

IV.

Statistisches und Topografisches.

1. Zusammenstellung der Orte, welche ganz abgegangen sind oder deren Namen sich etwas verändert haben.

Seit 1862 haben wir diese Zusammenstellung fortgesetzt und beginnen jetzt nochmals mit Nachträgen, wobei auch kleinere Aenderungen des Namens und der Schreibweise Beachtung finden sollen, was doch hie und da Jemand behilflich sein könnte.

A.

Adalzhusen = Adolzhausen.

Adelgersmühle — lag unterhalb Seldeneck bei einem See; 1341 f. Reg. boica VII, 324.

Adelharzfurt = Adolzfurt, vgl. 1868, 138.

Adolfsmühle hieß die untere Mühle bei Rönbronn; OA. Gerabronn S. 218.

Affeltrach, Affaltrach.

Aich, 1408 genannt, mag der Eichelhof sein, bei Münkheim.

Ailhof — (Eulhof) der untere Theil von Zweiflingen.

Alahdorp und **Aledorf** — ohne Zweifel (Groß-) Altdorf im OA. Hall; vgl. 1859, S. 82.

Alhardtfurt = Adolzfurt.

Alhausen, = Olnhausen, f. 1867, 561.

Allerfurt, Allersfurt, Allertsfurt, Allerzfurt = Adolzfurt.

Almaresbiunt = Almerspan.

Alostheim wurde 1862, 113 erklärt als: Adelsheim; das halte ich jetzt für irrig und glaube, daß es ein in der Nähe von Salle (an der Sall) abgegangener Ort ist. (Adelsheim heißt Adolotesheim und war Dürnisch, Alostheim Crutheimisch; vgl. Hanselmann I, 404.

Altenberg — ein Gut dieses Namens lag auch bei Kirchberg a. Jagst. Vrgl. 1868, 140.

Altenbwer muß bei Kochersteinsfeld gelegen sein; vgl. Wibel II, 186.

Altenrod — wird neben obigem Altenberg genannt; beides vielleicht unbestimmte Localitäten.

Altershofen mit einem castrum 1278, neben Enslingen genannt, s. oben S. 78, ist gewiß Eltershofen.

Altramsberg — ein Gut zu A. schenkte 1257 eine Haller Bürgerin dem Kloster Gnadenthal; wo gelegen?

Amelharts- und Amelhardswelser = Ammertsweiler.

Amelishausen = Amrichshausen.

Aptstetten — bei Thalheim (O. A. Heilbronn) genannt.

Arbach — findet sich auch geschrieben statt Orbachshof; O. A. Badnang S. 260.

Arnoldesfelden (Hanselmann I, 404) wahrscheinlich abgeg. im Baden'schen Baulande.

Aschheim, W. U.-B. I, 214. abgeg. wahrsch. in der Umgegend von Eisesheim, im O. A. Heilbronn.

Asmarsbrant? Wibel II, 181; schwerlich Almerspan.

Akmastadt = Assumstadt a. S., s. 1867, 553.

Akmundestat, auch **Akemanstatt** = Akumstadt o. Akamstadt bei Krautheim, badisch.

Auweiler = Einweiler bei Eichenau.

Auchswiesen = Eichswiesen.

B.

zu dem Bach, — großer und kleiner Zehnten zu dem Bach, 1409 in der Gegend von Hengstfeld und Michelbach a. Lücke.

Bachenheim (1862, 115 verdruckt Bochenheim) = Bachenau.

Baldenhausen, abg. bei Thalheim, O. A. Heilbronn; Mone XIII, 42.

Banbruck wird 1345 neben Kochersteinsfeld genannt.

- Bayershof** — einst bei Dimbach gelegen.
- Behm-** oder **Bemweiler** = Böhmwweiler (O.A. Gerabronn).
- Bellersrod** = Beltersrod.
- Bergerswylser** = Beringsweiler, O.A. Weinsberg.
- Berolfesbach** und noch vollständiger
- Berolfesfischbach** — d. i. der abgeg. Hof Bersbach oder Bernsbach ob Enslingen, O.A. Hall; vgl. 1863, S. VII.
- Besenhausen** b. U. Heinrieth gelegen. Das jetzige „Heilbronner Feld“ heißt noch in einem Güterbuch von 1757 Besenhausen.
- Bewerbach** — jetzt Bauerbach (bei Eschenthal); Wibel II, 203.
- Bibers** heißt eigentlich ein Theil von Westheim, O.A. Hall.
- Birken** — bei Heßenau; O.A. Gerabronn S. 102.
- Bloesfelden** = Blaufelden.
- Böckingen, zum Bökinger**, ein Hof zu Harsberg; O.A. Öhringen S. 242.
- Böfflisbach** — ein Druckversehen in Jägers Geschichte von Heilbronn I, 172; vgl. 1863, Seite VII.
- Böttigheim**, jetzt Böttingen bei Gundelsheim; s. Wirths Geschichte von Hasmersheim.
- Bolzhausen** — abgeg. bei Scheftersheim, s. 1864, S. 495.
- Bomenerlenbach** = Baumerlenbach.
- Bonazhof**, abgeg. bei Klingenfels, s. 1870, S. 476.
- Bonzenweiler** und
- Bovenzenweiler** = Bonifaciusweiler; O.A. Gerabronn S. 223.
Dieser Bonifacius-Weiler hat aber seinen Namen nicht daher, weil der h. Bonifacius hier predigte, sondern weil er zur Bonifacius-Kirche in Oberstetten gehörte.
- Botensheim**. Graf Boppo v. Laufen empfing vom Stifte Worms a. 1142 zu Lehen 2 Talente jährl. Einkünfte zu Wimpfen — Botensheim und Isensheim (d. h. Eisesheim). Es ist doch das wahrscheinlichste, daß diese Orte in der Nähe beisammen lagen und könnte wohl aus Botensheim — Böttigheim geworden sein, jetzt Böttingen; s. 1867, 485.
- auf dem Brand** hieß ein Hof im Döttinger Amte 1633. (Döttingen am Roher, O.A. Künzelsau.)
- Breitenau** — Güter zu Br. und zum Gulenhof (bei Niederstetten) wurden zusammen verpfändet.

Bronn bei Pfüzungen stand einst etliche hundert Schritte nördlicher als jetzt; s. 1864, S. 492.

In der **Bruderklinge** — hinter Eberstadt war einst ein Bruderhaus, der Wohnsitz eines Einsiedlers; s. 1869, 330.

Brunnolshheim = Bronnholzheim.

Buchenau — bei der Büchenmühle zwischen Morsbach und Kocher-
stetten.

Buches — bei der Buchsmühle zwischen Kochersteinsfeld und Gochsen.

Büchelin, der Hof zum Büchelin, auch Buchelech, s. 1862, S. 119.

Bülsbach = Billensbach.

Bulingsweiler = Bühlingsweiler, 1862, 49. Zwei Theile des Zehnten das. kaufte 1461 die St. Jörgenkapelle zu Müblingen von einem Morsbacher.

Bulinsbach, Bulingsbach = Billingsbach; D. A. Gerabronn S. 309.

Burken, abgeg. bei Oberroth; D. A. Gaildorf S. 193.

Butingen und Buttingen — jetzt Langenbeutingen.

C siehe auch K.

Chekaha = Kessach.

zur **Elingen**, auch Elingen das Weiler, heutzutage der Klingenhof bei Eberstadt, D. A. Weinsberg S. 208.

Crestelbach = Kröffelbach, D. A. Hall S. 319.

Criegesbach = Criesbach bei Ingelfingen.

Connenweiler, abg. bei Blaufelden, D. A. Gerabronn S. 306.; ob nicht identisch mit Connenweiler, 1862, 120?

D vrgl. auch T.

Danasprung = Thonolzbronn, D. A. Gaildorf.

Degebronn — s. Deichelbronn 1863, 320.

Demar. Der große und kleine Zehnte zu Demar hohentl. Lehen, in der Gegend von Hengstfeld und Michelbach a. L. 1409.

Dennweiler = Dennhof, D. A. Weinsberg S. 305.

Dentbach = Dimbach.

Dieffenbach = Tiefenbach.

Dienbunt, Dienbewnt = Diembot, D. A. Gerabronn S. 274.

Dierbach = Thierbach, Herren- und Wilden-Thierbach.

Dindebach, Dindibach = Dimbach, D. A. Weinsberg S. 201.

Dörrmik = Dörrmenz, DA. Gerabronn S. 274.

Donolzbronn = Thonolzbronn, DA. Gaildorf.

zum **Drosenberg** — abg. in der Umgegend von Michelbach, DA. Öhringen.

Dürrmik — s. Dörrmik.

Dynbach = Dimbach, DA. Weinsberg.

E.

Eberfirst, ein abg. Hof auf der Höhe zwischen Eberstadt und Dahenfeld, s. 1869, S. 329.

Ebersberg — abg. Burg bei Eberbach, DA. Rünzelsau; vgl. 1864, 499 ff.

Eberstal — auf Kleversulzbacher Markung, e. 1350 genannt.

Es wird also auch in der oben S. 28 corrigirten Urkunde doch Eberstal zu lesen sein, aber jedenfalls ist nicht der Ort dieses Namens im DA. Rünzelsau gemeint.

Eberhardbronn = Ebertsbronn; vgl. 1865, S. 133.

zu der **Eichen**, ein Hof bei Neuenstein 1450, der Eichhof.

Eichesholz und **Eichelsheim** = Eichelshof bei Ernsbach.

Ellhofen und **Ellenhofen** = Ellhofen, DA. Weinsberg.

Elringen = Alringen; vgl. 1864, S. 321.

Ellenburg. Eine Beschreibung des Döttinger Jagdbezirks a. 1584 sagt: Von der Schaalhofer Feldung ins Thal hinab an den Roher führt die Grenze bei der „Ellenburg“ vorbei, „alda ein alt Schloß gestanden“ und wo ein Wappenstein gestanden.

Einhartspühel = Emmertsbühl, DA. Gaildorf.

Englertsbusen = Engelhardshausen, DA. Gerabronn 233.

Enkersbach — wahrscheinlich der Ort, wo das Kloster Frauenthal erbaut wurde; vgl. 1869, 353.

Erhartspühel = Emmertsbühl; s. 1868, 140.

Ertenweiler — bei Gagernberg, Gemeinde Schmidhausen.

Erpherswyler = Erpferzweiler.

Eschdorf (?) wird 1341 genannt zwischen Neufels und Fückbach; s. 1864, S. VIII.

Eschenau bei Schönthal; 1634 war da ein Lager „auf der Eschenau.“

Etteschmerach; welches Schmerach?

Eulhof (Althof) hieß der untere Theil von Zweiflingen.

Eyhusen, jetzt Eichhäuser Hof bei Bonfeld.

- Eyringsgausen** = Ehringshausen, OA. Gaildorf S. 145.
Eyhenklingen — abgeg. bei Harsberg; OA. Öhringen S. 99.
In **Ezzebrunne** und **Ezzelbrunne** — hatte der Pfarrer zu Edelingen (Miltlingen) einen Landsassen; vgl. Wibel II, 181.
Ezellinswiler, wo das Stift Backnang Güter besaß, ist schwerlich Eglinsweiler bei Künzelsau, dem Zusammenhang nach eher Eglinswenden, OA. Marbach.

F.

- Die **Fessern** Güter — bei Müddern, genannt 1515.
Finkenbach, ein Weiler in Helfenberg aufgegangen; s. OA. Marbach S. 153.
Flurbach, abg. Filial von Crispenhofen.
Forfeld und **Fürhenfeld** = Fürfeld, OA. Heilbronn S. 294.
Funkenberg, ein Maierhof unter Helfenberg 1649.

G.

- Gagerberg** heißt auch eine Localität südwestlich von Löwenstein und ein Wald bei Wimmenthal.
Gaisshausen und **Gauchshausen** = Gaugshausen, OA. Hall S. 276.
zum **Gaisshof** s. 1868, VII. ist wohl zu suchen bei der Gaismühle a. Jagst, bei Wolmershausen.
Gamershof — abg. bei Röttingen; vgl. 1859, 140.
Gaspersheim — abgeg. im Crailsheimer Centamte; s. 1870, 555.
Gebenhage oder **Gebenhagen**, **Gebhagen** = Gemmhagen im OA. Gerabronn S. 276. 166. Vgl. 1869, S. 354.
Geizebach = Geißbach bei Künzelsau.
Gerhiltelbronn und
Geroldsbronn = Gerabronn. (Vgl. Stälin II, 571. Mone, Quellen III, 160 b.)
Gerhusen — abgeg. bei Henrieth, OA. Weinsberg.
Gersbach — abg. bei Gersbach, Richartshausen, Roigheim u. s. w. OA. Neckarfulm. 1867, 560.
Gettenbach = Zettenbach, bei Schmidhausen; s. Jäger, Gesch. von Heilbronn I, 77.
Gendelsbach = Geddelzbach.
Giehmühle, einst an der Sall gelegen; OA. Öhringen S. 100.

Gigertsfeld, ein Zehntdistrict bei Wiesenbach; DA. Gerabronn S. 234.

Glepfhartsulzbach = Kleversulzbach, DA. Neckarsulm; vgl. 1871, S. 32.

Golpach = Goldbach.

Gosheim, Gösheim = Gochsen.

Gransheim, Granzesheim = Grantschen, DA. Weinsberg.

Griffenberg, Burgstal und Borhof, 1377 neben Oberspeltach genannt bei einem Verkauf.

Grumbenbach — in einer päpstlichen Urkunde von 1237 = Gruppenbach; vielleicht nicht richtig geschrieben.

Grunden — hieß auch eine Zubehörde der Burg Thierberg; vgl. 1868, S. 162.

Grüningen = Gröningen, DA. Grailsheim.

Grunsberg — bei Niedernhall eine Localität.

Günesbach und **Gynisbach** = Ginsbach im DA. Rünzelsau.

Günzburg heißt der Burgstal bei Eschenthal.

Gultprunen 1363 neben Rechenhausen und Blaufelden genannt; vgl. 1865, 66.

H.

Haagstadt soll Gagstadt auch genannt worden sein; DA. Gerabronn S. 259.

Hägelein = Hechelein, (zum Hagen) — s. DA. Gerabronn S. 167.

Hagenau, abg. am Hagenbach hinter Maienfels; vgl. 1868, 139.

Hahnenbach = Hanbach, 1865, 502. DA. Weinsberg 99.

Haldermannstetten und **Haltmarstetten** = Niederstetten oder vielmehr die Burg — Haldenbergstetten; DA. Gerabronn 172.

Hambach, ein Hof und See bei Gröningen und Scheinbach 1420; vgl. 1868, 141.

Hanengärten, die Wüstung 1471; heutzutage Hohenegarten bei Mainhardt.

Hanrieden = Heinrieth? Vgl. 1868, 139. (Maienfelscher Zehentort.)

Hardhof hieß 1555 der Weißenhof bei Weinsberg.

zu der Hart — bei Hengstfeld und Michelbach a. Lücke; 1409 werden Zehnten daselbst erwähnt.

Hegnech = Hegenau, DA. Gerabronn; vgl. 1868, 140.

Hehenriet = Heinrieth, DA. Weinsberg.

Reichtale = Hachtel, DA. Mergentheim; 1865, 31.

Heiligbrunno = Heilbronn.

Heinkertsmühle = Hankertsmühle, DA. Gaildorf S. 163.

Helfenberg, ein Hügel bei Eschenau, DA. Weinsberg, vielleicht Wohnplatz des Bruche de Helfenberg, welcher 1293 in Eschenau und Affaltrach Besitzungen verschenkte; 1868, 26.

Hellmannshofen = Helmschhofen; DA. Hall S. 238.

Hennenberg, in der Speltacher Gegend vorkommend, vielleicht am Hühnerberg bei Jagstheim gelegen.

Hengesfest = Hengstfeld.

Hepfershusen = Herbertshausen, DA. Gerabronn; vgl. 1868, 140.

Herborteshusen, Herpertschhausen = Herbertshausen; vgl. 1869, 354.

Herbolzhausen, a. 1398, f. 1868, S. VIII, muß wohl Heroldshausen sein.

Hergeweshusen = Herbsthausen; 1864, 492.

Herlenweiler — vielleicht Hirtweiler; vgl. DA. Weinsberg Seite 270, Note.

Hertfridshofen und

Hertingshofen = Hertenschhofen im DA. Gerabronn S. 149.

Hertingeshofen aber, wo das Kloster Lichtenstern Einkünfte und einen Wald besaß, scheint ein anderer Ort zu sein; vgl. 1868, S. 137.

Hertwigeshusen auch, gleichwie **Hertwigeshagen** und **Hertwigesweiler** (1864, 504) hieß einst der jetzige Gutshof.

Hesensulcz = Höslinsülz, DA. Weinsberg 260.

Hetenesbach (in der Neckargegend, Stälin I, 385.); wahrscheinlich abgeg. bei Thalheim, DA. Heilbronn.

Hettrichhusen kommt vor statt Hertrichhusen, vgl. 1864, 504.

Hilisfeld — 1237 in einer päpstlichen Urkunde — Hilsfeld.

Hilpertschhausen — 1398, f. 1868, VIII., muß wohl im dortigen Zusammenhang Hilgartshausen sein.

Hiltewarteshusen a. 1147, wohl Hilgartshausen; f. 1859, 94.

Hipfelbeuren = Hipfelhof, DA. Heilbronn 289.

Hitels, abg. bei Bogelsberg, vgl. 1869, 354.

Ein **Hochberg** wird 1419 genannt neben Büchelberg, DA. Öhringen S. 238.

Ein **Hofstetten** scheint bei Thalheim, OA. Heilbronn, gelegen zu sein, weil es dort ein Hoffstetter Thor gegeben hat.

Hohensteiner Hof 1515 gelegen bei Müddern.

Holzhofen, der Ortsfrage nach hat Hölzern einst so geheißen; 1869, S. 354.

Holzweiler — bei Ernsbach abg.; OA. Öhringen S. 99.

Honhart = Hohenhardt, OA. Crailsheim.

Hoppenbach Acta theod. pal. I, 366 — sollte Happenbach heißen.

Horegheim = Horkheim, OA. Heilbronn S. 307.

Horemberg, Horenburg = Hornberg a. Jagst.

Horhartshausen, — von wo der Zehnte nach Sulz gehörte, vgl. 1868, VIII.

Hubenweiler oder **Hugenweiler**, jetzt Hugenhof, OA. Gaildorf.

Huchelheim oder **Hüchelheim** — Heuchlingen bei Bartenstein; 1409 so genannt neben Herrenthierbach und Billingsbach.

Hüferichshausen = Uebrigshausen.

Hupfelbur, Supphilbura, Süppelbure oder **Suffelubur** = Hipfelhof, OA. Heilbronn S. 289.

Hunenburg, Sunnenburg, abgeg. Burg bei Murrhardt.

Hunenberg = Humberg, OA. Gaildorf.

Hurnweiler und **Hurwiler**, auch

Hurweln = Hurrweiler, OA. Weinsberg S. 271.

I.

Jach-, Jag-, Jack- und Jax-statt = Gaggstadt; OA. Gerabronn S. 259.

Zehnterbach? neben Beringsweiler genannt; vgl. 1868, 139. Die Pfarrei Maienfels bezog einst Zehnten von da.

Jugesingen = Insingen; vgl. 1864, 507. 1859, 93 f. 140.

Junderhall — Unter-Hall, Unterhall, d. h. Niedernhall.

Jugelzhusen = Jungholzhausen; 1868, 161.

Jrmigershusen = Ermershausen; OA. Gerabronn S. 181.

Jsenheim, Jfinesheim, Jsenisheim, Jsenesheim u. dgl. = Eisesheim, Ober- oder Unter-E., OA. Heilbronn.